

### Was kostet der elektronische Arztausweis den einzelnen Arzt?

Die Details der Finanzierungsregelung werden noch diskutiert. Heutige Signaturkarten werden von kommerziellen, am Markt tätigen Firmen zu Preisen zwischen 70 bis 100 Euro im ersten Jahr und ca. 40 bis 60 Euro im Folgejahr angeboten. Damit sind die Kosten für die Kartennutzung, beispielsweise die Erstellung einer elektronischen Signatur, pauschal abgegolten. Genaue Aussagen zu den Kosten lassen sich jedoch erst dann machen, wenn die Feinplanungen abgeschlossen sind, die technische Spezifikation für den elektronischen Arztausweis endgültig abgestimmt ist und technische Dienstleister ausgewählt worden sind. Hinzu kommen Investitionen in Hardware und Software, die je nach vorhandener Ausstattung von Praxis oder Krankenhaus sehr unterschiedlich sind. Die Bundesärztekammer vertritt die Auffassung, dass die Telematik-Kosten grundsätzlich durch extrabudgetäre Zuschläge refinanziert werden müssen.

### Was passiert mit dem alten Arztausweis, wenn der neue eingeführt wird?

Der neue Ausweis in der Form einer Plastikkarte ist das elektronische Pendant zum alten Papiaerausweis, der weiterhin gültig bleibt. Auf dem elektronischen Arztausweis werden die Arztnummer, die Gültigkeitsdauer und ein Passfoto aufgedruckt, um unverändert den herkömmlichen Gegebenheiten eines Sichtausweises Rechnung zu tragen.

### Wie wird verhindert, dass Unbefugte die Funktionen des elektronischen Arztausweises nutzen?

Die Funktionen des elektronischen Arztausweises (Authentisierung, Entschlüsselung und Signatur) sind gegen Missbrauch mit PINs geschützt. Eine mit dem elektronischen Heilberufsausweis erstellte digitale Signatur ist in jedem

Falle rechtssicher, wenn im Moment des Unterschriftsvorgangs die sechsstellige PIN eingegeben wird. Derzeit werden weitere Verfahren geprüft.

### Werden alle berufstätigen Ärztinnen und Ärzte bis zum 1. Januar 2006 einen neuen Arztausweis in der Hand haben?

Der Zeitplan zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte und damit auch des elektronischen Arztausweises ist sehr eng gefasst. Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt hat aber bereits erklärt,

dass die flächendeckende Einführung ab 1. Januar 2006 nur sukzessive erreicht werden kann. Die Karten sollen also schrittweise und zunächst nur in einzelnen Regionen, zum Beispiel im Rahmen des Modellprojektes „e-Gesundheit NRW“ in der Modellregion Bochum-Essen, ausgegeben werden. Diese von der Ärzteschaft immer wieder geforderte Entzerrung des sehr ambitionierten Zeitplans eröffnet die Chance, den elektronischen Arztausweis mit der notwendigen Sorgfalt in Modellversuchen zu erproben.

*BÄK GROUND/RhÄ*

### Weitere Informationen

Über neue Entwicklungen auf dem Gebiet der Telematik im Gesundheitswesen berichtet die Pressestelle der deutschen Ärzteschaft regelmäßig in dem Informationsdienst IT KOMPAKT, der kostenfrei abonniert werden kann und als Download auf den Internetseiten der Bundesärztekammer zur Verfügung steht. Das Internetangebot der BÄK enthält darüber hinaus weitere Informationen wie Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQ), ein Glossar mit wichtigen Stichworten zum Thema Gesundheitstelematik und Links zu interessanten Websites. Alles zum Thema Elektronischer Arztausweis im Internet: [www.bundesaerztekammer.de/30/eArztausweis](http://www.bundesaerztekammer.de/30/eArztausweis)

### KAMMERWAHLEN 2005

## Legitimation für Gestaltung

*Eine hohe Wahlbeteiligung sichert dem freiheitlichen Gesundheitswesen den legitimierten Einfluss der Ärzteschaft*

**von Wolfgang Klitzsch\***

**V**or genau vier Jahren erfolgte für die Kammerwahl 2001 der Aufruf, durch eine hohe Wahlbeteiligung sicherzustellen, dass eine starke Ärztekammer zum Erhalt eines freiheitlichen Gesundheitswesens beitragen kann.

Die damalige Wahlbeteiligung von ca. 50 Prozent und die daraus abgeleitete Stärkung der Legitimation der Ärztekammer Nordrhein, in der Landesgesundheitspolitik gestaltend mitzuwirken, haben mit dazu beigetragen, dass seit 2001 unter

anderem Folgendes erreicht werden konnte:

- Die Ärztekammer Nordrhein hat die ärztlichen Belange in den bedeutendsten Fragen der Landesgesundheitspolitik konstruktiv vertreten („Gesundes Land NRW“, Zehn prioritäre NRW-Ziele, Themen der Landesgesundheitskonferenzen, Telematik und Telemedizin im Gesundheitswesen etc.).
- Die Ärztekammer Nordrhein hat die unbeabsichtigten Nebenfol-

\* Dr. rer. pol. Wolfgang Klitzsch ist Geschäftsführer der Ärztekammer Nordrhein.

gen der Konzentration und der Schematisierung der Medizin kritisch deutlich machen können.

- Die Ärztekammer Nordrhein hat in den Bereichen Weiterbildung, Fortbildung und Berufsrecht die Rechtsvorschriften den aktuellen Gegebenheiten angepasst – bei Erhalt der Grundwerte ärztlicher Tätigkeit.
- Die Ärztekammer Nordrhein hat ihren Beitrag zur Konfliktlösung zwischen Patient und Arzt in vielen Feldern ausgebaut, stabilisiert und intensiviert (Gutachterkommission, Bürgerberatung, Rechtsberatung).
- Die Ärztekammer hat aktiv am Prozess der bedarfsorientierten Planung der Krankenhausversorgung mitgewirkt (Kriterienbestimmung, Planungsgrundsätze, Einzelentscheidungen).
- Die absehbare Novelle des Heilberufsgesetzes klärt und verstärkt die Stellung der Ärztekammer Nordrhein im Lande NRW.
- Die Ärztekammer Nordrhein hat wesentliche Beiträge dazu geleistet, die Elemente der historisch gewachsenen Statik der GKV kritisch zu überprüfen und fortzuentwickeln (Sachleistungsprinzip, umfassendes Solidaritätsprinzip, Umlagefinanzierung, Lohnanbindung) und hat dazu konkrete Diskussionsbeiträge geleistet (Integration, Kostenerstattung).
- Im Rahmen der Landesgesundheitspolitik ist es gelungen, die 12. Landesgesundheitskonferenz 2003 ganz der Betrachtung der Lage der Heilberufe zu widmen. Auch für die kommende Wahl und Amtsperiode 2005/2009 sind bereits heute eine Fülle von Herausforderungen und Entwicklungen abzusehen, auf die sich die Ärztekammer Nordrhein konstruktiv und kritisch einstellen wird.
- Für den 11. Februar 2005 ist der 1. Rheinische Ärztetag geplant, der die Kommunikations- und Dialogkultur, die sich im neuen Gebäude „Haus der Ärzteschaft“ entwickelt hat, fortsetzen und in eine Diskussion mit allen Kolle-

ginnen und Kollegen ausweiten soll.

- Die Ärztekammer Nordrhein wird weiterhin kritisch und mit Blick auf die konkreten Erfordernisse der Anwendung ärztlicher Kunst im Alltag die Konsequenzen des GKV-Modernisierungsgesetzes verfolgen und Fehlentwicklungen thematisieren.
- Es wird auch in Zukunft darauf ankommen, sowohl die professionellen Normen als auch die ethischen Grenzen des Handelns im Gesundheitswesen bewusst zu halten, Grenzüberschreitungen zu thematisieren und Fehlentwicklungen vorzubeugen.
- Die Prägung des deutschen Gesundheitswesens durch Europa wird in den kommenden Jahren einen noch höheren Stellenwert erhalten. Nach dem erfolgreich durchgeführten ersten „European Health Care Congress“ im „Haus der Ärzteschaft“ in Düsseldorf werden sich die Aktivitäten der Kammer eher noch verstärken.

Mit dem „Haus der Ärzteschaft“, das in Gemeinschaft mit der Kasenärztlichen Vereinigung Nordrhein ein neues Zentrum der Begeg-

nung und des Dialogs in Nordrhein-Westfalen darstellt, ist es gelungen, im angemessenen Rahmen die Anliegen der Ärzteschaft auf Landes- und regionaler Ebene darzulegen und den entsprechenden Rahmen für diese Kommunikation zu bieten.

Politisch – das wird man neben der betriebswirtschaftlichen Betrachtung heute bereits sagen können – hat sich das „Haus der Ärzteschaft“ längst als richtige Investition erwiesen.

Es wird nun darauf ankommen, gestützt durch eine hohe Wahlbeteiligung, die die Legitimation und die Gestaltungskraft der Ärztekammer Nordrhein in der Gesundheitspolitik stärkt, einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der Versorgungsqualität zu leisten, die Wesensbestandteile der ärztlichen Tätigkeit zu verteidigen und für das deutsche System, das international über eine hohe und starke Komponente der Selbstverwaltung verfügt, auch europaweit zu werben.

Für all diese Gestaltungsbereiche ist eine überzeugende Wahlbeteiligung 2005 von großer legitimierender Kraft.

## Üben Sie Ihr Wahlrecht aus!

11. April bis 13. Mai 2005

Die Kammerwahl ist eine reine **Briefwahl!**

Üben Sie Ihr Wahlrecht aus – **einfach, bequem und effektiv!**

Die Wahlunterlagen werden am **11. April 2005** versandt. Spätestens bis zum **13. Mai 2005** um 18 Uhr müssen die Wahlbriefe beim zuständigen **Wahlleiter** eingegangen sein.

**Wahlvorschläge** können bis spätestens **4. März 2005, 18 Uhr**, eingereicht werden. Die Wahlvorschläge werden in unserem Aprilheft veröffentlicht.

Unter „**Amtliche Bekanntmachungen**“ im Heft **November 2004** finden Sie die ersten offiziellen Veröffentlichungen zu den Kammerwahlen 2005 (weitere Informationen unter [www.aekno.de](http://www.aekno.de), Rubrik **Aktuelles, Kammerwahlen 2005**).